

DHGS

DEUTSCHE HOCHSCHULE
FÜR GESUNDHEIT & SPORT

Evaluation der zwei Umsetzungsbausteine im Rahmen der integrierten Spandauer Strategie „Spandau bewegt sich“

Jahresendbericht 2020

Verfasst von Lukas Jungnickl und Prof. Dr. Wolfgang Ruf



Das Projekt wird gefördert durch die Europäische Union und das Land Berlin im Rahmen der „Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm Soziale Stadt“.



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Methodisches Vorgehen	4
3	Zeitschiene	4
4	Rücklaufergebnisse Fragebogen (Allgemein)	5
5	Rücklauf Bezirksregionen	6
6	Rücklauf Institutionen	7
7	Rücklauf Lebensphasen	7
7.1	Schwangerschaft und Geburt	9
7.2	Säuglinge und Kleinkinder	10
7.3	Kitaalter	11
7.4	Grundschulalter/ Primarstufe	12
7.5	Oberschulalter/ Sekundarstufe	14
8	Bekanntheit der bezirklichen Strategie für Bewegungsförderung	15
9	Informationsmaterialien	16
10	Bewegungscoach und Bewegungs-/ Sportverbände	17
11	Teilnahme Verbundtreffen	20
12	Zusammenfassung und Ausblick	22
13	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	24

1 Einleitung

Im Rahmen der integrierten kommunalen Strategie „Spandau bewegt sich“ werden im Bezirk Spandau zwei Umsetzungsmodelle zur Förderung des Bewegungsverhaltens von Kindern, Jugendlichen sowie Familien im Alltag unter dem Aspekt „praxisnahe Implementierungsforschung“ vergleichend evaluiert. Ziel der Implementierungsevaluation ist die Einschätzung der gesundheitspolitischen Notwendigkeit dieses Projektes anhand einer Kosten-Nutzenanalyse. Die beiden Projektbausteine stellen sich wie folgt dar:

Erster Projektbaustein: „Spandau – Mitte bewegt sich“ (kurz Bewegungscoach)

Im Rahmen dieses Modells wird in den Bezirksregionen Falkenhagener Feld, Spandau Mitte, Heerstraße Nord und Wilhelmstadt jeweils ein lokaler Bewegungs- und Sportverbund durch „lokale Bewegungskoordination“ aufgebaut und etabliert. Die Mitglieder der Bewegungs- und Sportverbände bestehen aus Akteur*innen der jeweiligen Bezirksregion und treffen sich regelmäßig (geplant: 1x pro Quartal) in Verbundtreffen. Es wird zudem pro Bezirksregion ein „Bewegungscoach“ installiert und durch die Verbundtreffen an die jeweiligen Institutionen bzw. in den Sozialraum entsandt, um Bewegungsförderungsmaßnahmen mit den verschiedenen Altersgruppen umzusetzen und zum Aufbau neuer Organisationsstrukturen beizutragen.

Zweiter Projektbaustein: Unterstützung des nachhaltigen kommunalen Gesundheitsmanagements durch Moderation und Vernetzung – Ausbildung von Multiplikatoren in qualifizierten Lehrgängen“ (kurz Leaderübungsleiter*innen)

Ziel des Projektbausteins „Leaderübungsleiter*innen“ (vormals als „Azubi-Übungsleiter*innen“ bezeichnet) ist die Unterstützung des kommunalen Gesundheitsmanagements durch die Ausbildung von Multiplikator*innen in qualifizierten Lehrgängen in den Bezirksregionen Haselhorst und Siemensstadt. Dabei wird eine Kooperation mit Firmen und Betriebe angestrebt. Es wurden ebenfalls Bewegungs- und Sportverbände gegründet, um Akteur*innen aus den Bezirksregionen für das Thema Bewegung zu aktivieren, und Verbundtreffen zu initialisieren.

In weiterer Folge wird für den ersten Projektbaustein die Bezeichnung „Bewegungscoach“ und für den zweiten Projektbaustein „Leaderübungsleiter*innen“ verwendet. Diese Bezeichnung bezieht sich nicht nur auf die Personen, sondern Inhalte des gesamten Projektbausteins.

Ziel dieses Jahresendberichtes ist es, die Ergebnisse aus dem Fragebogen deskriptiv darzustellen, wobei sowohl die Bezirksregionen untereinander als auch die beiden Projektbausteine „Bewegungscoach“ und „Leaderübungsleiter*innen“ vergleichend gegenübergestellt werden.

2 Methodisches Vorgehen

Im Rahmen der Ist-Analyse des Projektes wurden in der ersten Jahreshälfte 2020 eine Fokusgruppenbefragung in allen Verbundtreffen sowie eine Erhebung mit Hilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt. Befragt wurden Akteur*innen, die in ihren Einrichtungen mit Menschen in den Lebensphasen Schwangerschaft und Geburt, Säuglinge und Kleinkinder, Kitaalter, Grundschulalter sowie Oberschulalter arbeiten. Um die Wirksamkeit der Intervention zu überprüfen, wird der Fragebogen zu einem zweiten Messzeitpunkt (Jahresende 2021) erneut ausgegeben.

Die Einrichtungen der beiden Projektbausteine erhielten identische Fragebögen, die sich ausschließlich im Anschreiben (Informationen zum Projekt) und in der Auswahl der Bezirksregionen unterschieden.

3 Zeitschiene

Anhand der folgenden Zeitschiene werden relevante Entwicklungen und Meilensteine des Projektes im Jahr 2020 dargestellt.

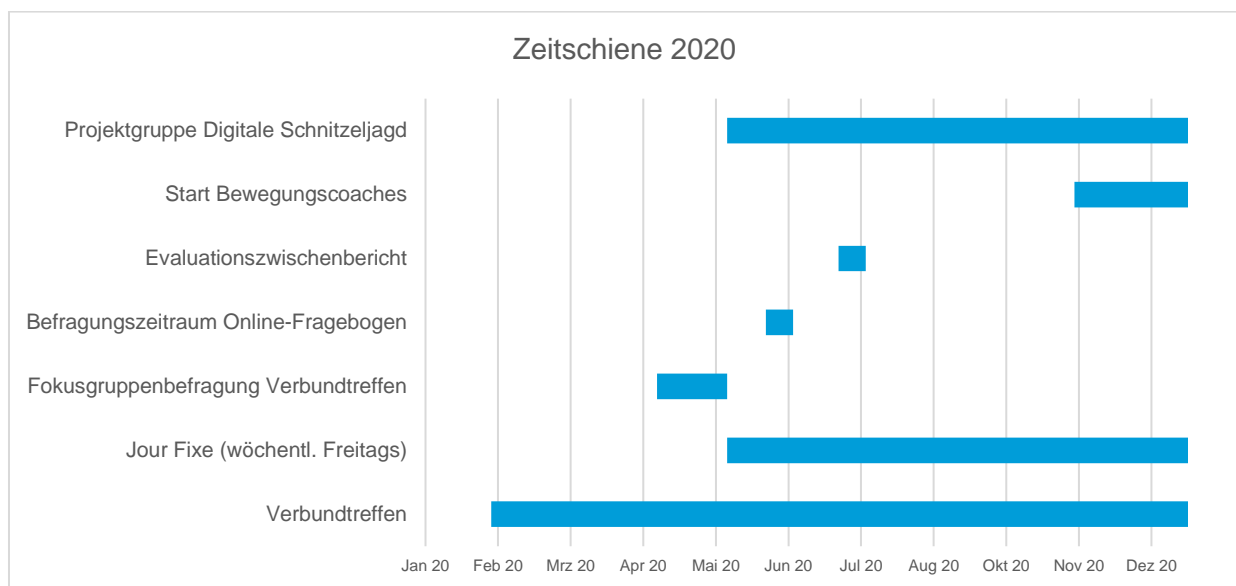


Abbildung 1 Zeitschiene Spandau bewegt sich 2020

Die ersten Verbundtreffen im Projektbaustein Bewegungscoach fanden im Februar 2020 statt. Im Mai folgte jeweils ein weiteres Treffen pro Bezirksregion sowie die ersten Verbundtreffen im Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen. Das Evaluationsteam führte in diesen Treffen eine Fokusgruppenbefragung durch. Die Ergebnisse wurden im Evaluationszwischenbericht Ende Juli ausgewertet. Es wurde hervorgehoben, dass die Bereiche Kita und Schule in den

Verbundtreffen eher unterrepräsentiert blieben, was auf die anspruchsvolle Situation in der Corona-Krise zurückzuführen sein könnte, da vielen Einrichtungen die zeitlichen Kapazitäten fehlten, an Verbundtreffen teilzunehmen.

Zudem wurde ein Jour Fixe zur wöchentlichen Absprache zwischen Bezirksamt, Projektkoordination und Evaluationsteam eingerichtet und später durch die AOK und den leitenden Bewegungscoach ergänzt.

Im Zeitraum 18. Juni bis einschließlich 30. Juni wurde durch das Evaluationsteam ein am Rahmenkonzept des Projektes orientierter Fragebogen über einen Link online zugänglich gemacht. Dieser Link wurde durch die Bewegungskoordination über einen Mailverteiler an die Akteur*innen aus den jeweiligen Bewegungs- und Sportverbänden sowie durch das Bezirksamt Spandau zur Weiterleitung an die Stadtteilkonferenzsprecher aus den jeweiligen Bezirksregionen verschickt. Die Ergebnisse des Fragebogens werden in diesem Jahresendbericht dargestellt.

Die Projektgruppe „Digitale Schnitzeljagd“ – bestehend aus Bewegungskoordination und Akteur*innen aus den Bezirksregionen – arbeitet seit Juni an der Umsetzung digitaler Schnitzeljagden, einer aus den Verbundtreffen entstandenen Idee. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche spielerisch zu bewegen und gleichzeitig mit Akteur*innen in unmittelbarer Nähe (z.B. Sportvereinen) bekannt zu machen.

Des Weiteren konnten in den Bezirksregionen des Projektbausteins Bewegungscoach die Bewegungscoaches ihre Arbeit im Oktober aufnehmen. Im Falkenhagener Feld kam es nach personellen Änderungen zu leichten Verzögerungen.

4 Rücklaufergebnisse Fragebogen (Allgemein)

Insgesamt wurde der Fragebogen 177-mal aufgerufen. Jeder Aufruf des Fragebogens zählt als „Klick“, unabhängig davon, ob der Teilnehmende den Fragebogen anschließend wieder geschlossen oder weiter bearbeitet hat. Davon waren 109 Fragebögen (62%) „Gültige Fälle“, also Fragebögen, die verwertbare Informationen enthalten. Diese Fälle bilden die Grundgesamtheit der Auswertung. Als „abgeschlossen“ werden nur jene 73 von 109 Fragebögen (67%) gezählt, bei denen die letzte Seite erreicht wurde. Unter „Zweite Befragung“ werden ausschließlich Fragebögen verzeichnet, bei denen die Teilnehmenden sich bereit erklärten, an einer zweiten Befragung im Rahmen der Projektevaluation teilzunehmen. 54 Teilnehmer*innen (49%) hinterließen zu diesem Zweck ihre E-Mail-Adresse. Die Rücklaufquoten aus beiden Umsetzungsmodellen unterscheiden sich nicht signifikant voneinander.

Die folgende Tabelle zeigt die Rücklaufstatistik nach Abschluss der Online-Befragung.

Tabelle 1 Rücklaufstatistik Fragebogen

Projektbaustein	Klicks	Gültige Fälle	Datensätze abgeschlossen	Zweite Befragung	E-Mail-Adresse
Leaderübungsleiter*innen	54	31	19	17	16
Bewegungscoach	123	78	54	41	38
Gesamt	177	109	73	58	54

5 Rücklauf Bezirksregionen

Ausgehend von 109 gültigen Fällen ergeben sich folgende Rücklaufwerte im Vergleich der Bezirksregionen.

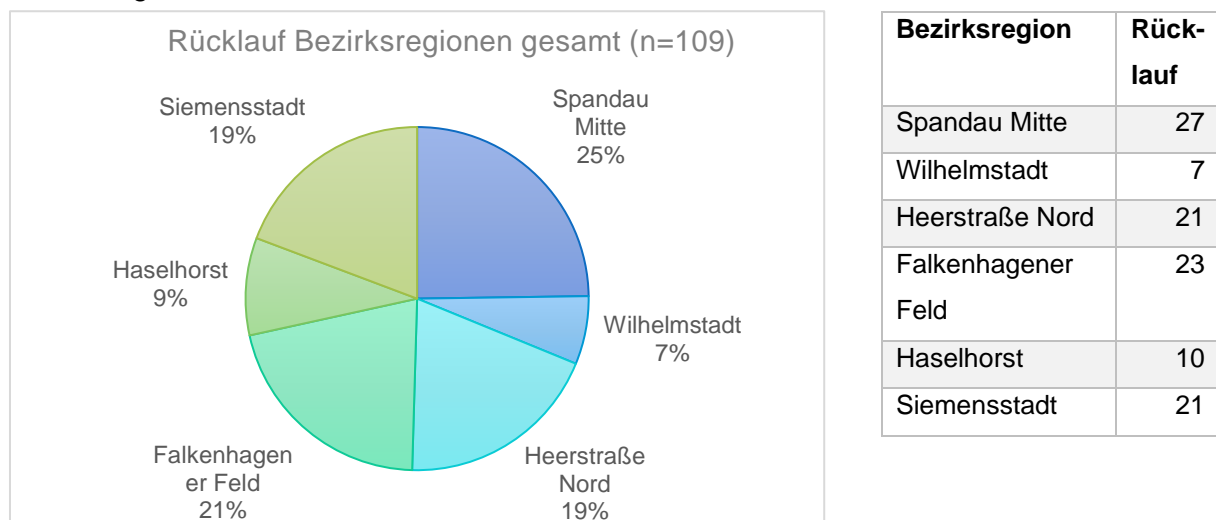


Abbildung 2 Rücklauf Bezirksregionen gesamt, ausgehend von 109 gültigen Fällen

6 Rücklauf Institutionen

Ausgehend von 109 gültigen Fällen wird in der folgenden Abbildung der Gesamtrücklauf im Vergleich der Institutionen anhand absoluter Zahlen dargestellt.

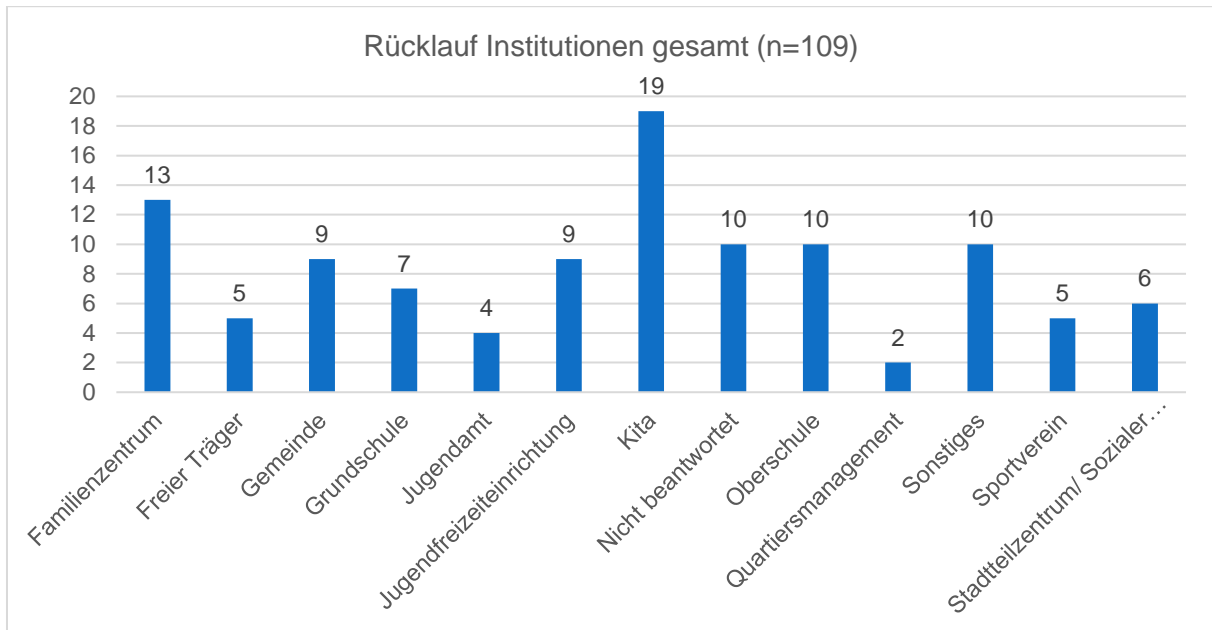


Abbildung 3 Rücklauf Institutionen gesamt, ausgehend von 109 gültigen Fällen

Durch Abbildung 3 wird dargestellt, dass die meisten Rückmeldungen aus Kitas (17%) und Schulen (16%) kamen. Den geringsten Rücklauf gab es aus Quartiersmanagement-Einrichtungen sowie dem Jugendamt. Diese absoluten Ergebnisse müssen jedoch im Verhältnis zur Gesamtzahl der Einrichtungen interpretiert werden.

7 Rücklauf Lebensphasen

Ein Teilziel der Fragebogenerhebung war es Informationen zur Arbeit der befragten Akteur*innen mit Menschen in verschiedenen Lebensphasen zu generieren. Die Teilnehmenden hatten somit die Möglichkeit, in Orientierung an das Rahmenkonzept der bezirklichen Spandauer Strategie für Bewegungsförderung, aus den Lebensphasen Schwangerschaft und Geburt, Säuglinge und Kleinkinder, Kitaalter, Grundschulalter/ Primarstufe und Oberschulalter/ Sekundarstufe auszuwählen, um im Anschluss altersspezifische Fragen zu beantworten und Aussagen einzuschätzen.

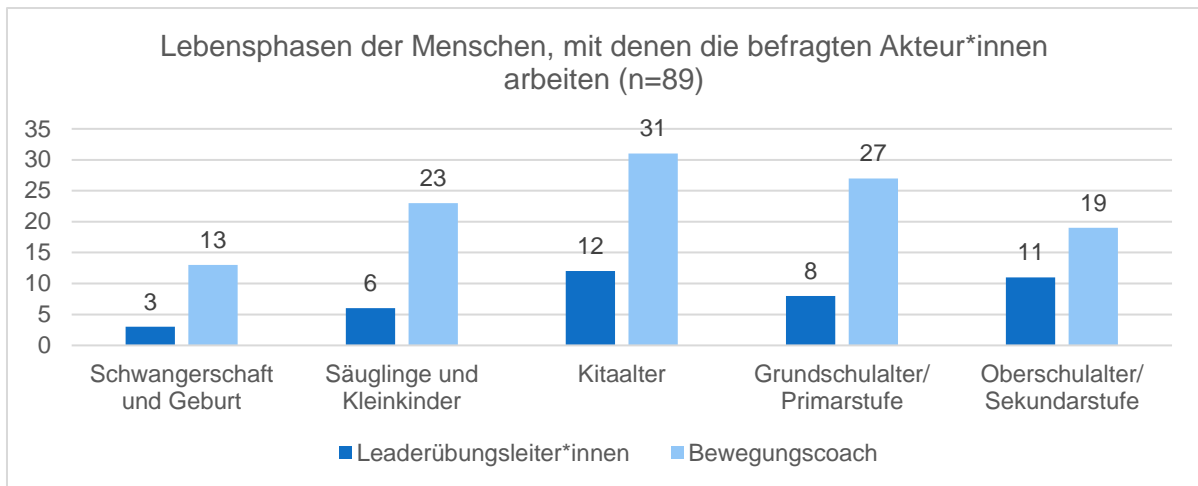


Abbildung 4 Lebensphasen der Menschen, mit denen die befragten Akteur*innen arbeiten, anhand absoluter Zahlen unterteilt in die jeweiligen Projektbausteine

In Abbildung 4 ist die Auswahl der Lebensphasen je nach Projektbaustein in absoluten Zahlen dargestellt. Es ist erkennbar, dass im Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen die Lebensphasen Kitaalter (30%) und Oberschulalter (28%) am Häufigsten vertreten waren, während im Projektbaustein Bewegungscoach die meisten Rückmeldungen von Akteur*innen aus der Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern (20%), Kindern im Kitaalter (27%) und Grundschulkindern (24%) eingingen. Die Einschätzungen der Akteur*innen bezüglich der Relevanz von Bewegung für die Menschen in den jeweiligen Lebensphasen werden in Abbildung 5 prozentual dargestellt.

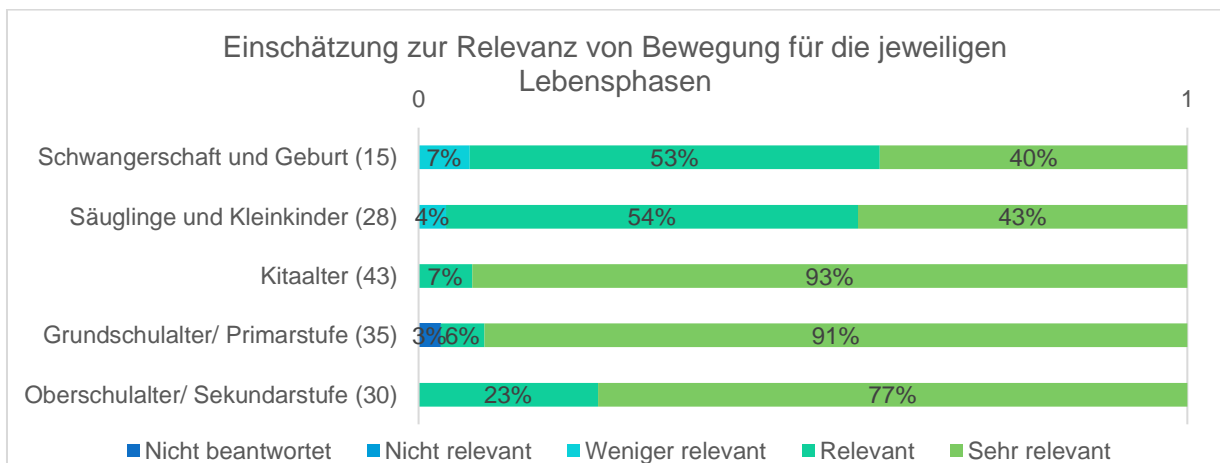


Abbildung 5 Einschätzungen zur Relevanz von Bewegung für die einzelnen Lebensphasen durch die jeweiligen Akteur*innen in Prozent (mit Angabe der jeweils gültigen Fälle)

Es ist erkennbar, dass bereits ein Großteil der Akteur*innen in allen untersuchten Lebensphasen Bewegung mindestens für „relevant“ hält. Bei Kindern im Kitaalter halten 93% der Fachkräfte Bewegung für „sehr relevant“ (s. Abbildung 5). Im Folgenden werden die einzelnen Lebensphasen auf die altersspezifischen Fragen hin ausgewertet.

7.1 Schwangerschaft und Geburt

Insgesamt 16 Akteur*innen gaben an, mit Menschen in der Lebensphase Schwangerschaft und Geburt zu arbeiten, darunter drei aus dem Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen und 13 aus dem Projektbaustein Bewegungscoach (s. Abbildung 4).

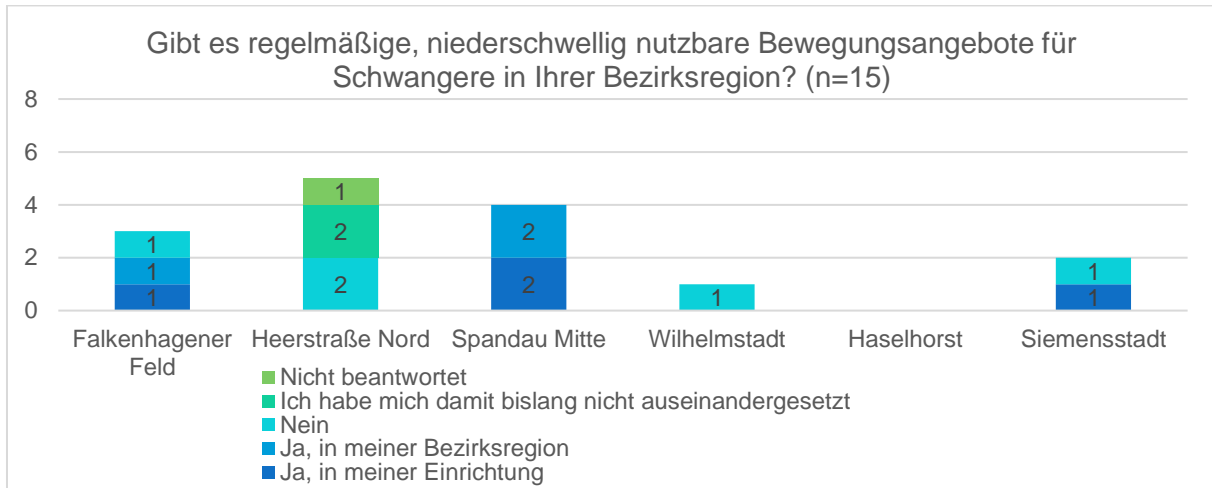


Abbildung 6 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Schwangere pro Bezirksregion, ausgehend von 15 gültigen Fällen

64% der Akteur*innen, die kein niederschwellig nutzbares Bewegungsangebot in ihrer Einrichtung anbieten, sehen grundlegend Bedarf für ein solches Angebot. Die folgenden Aussagen (s. Abbildung 7) wurden von 13 Akteur*innen in einer fünfteiligen Skala eingeschätzt und in drei Kernkategorien zusammengefasst. Die fehlenden Prozentzahlen gehen auf einzelne nicht beantwortete Aussagen zurück.

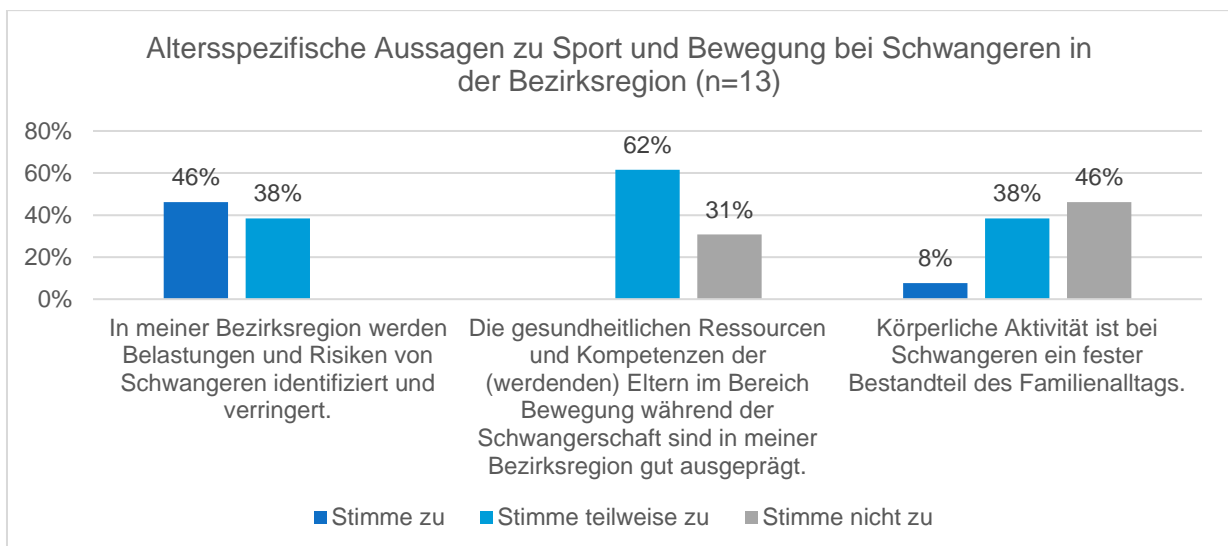


Abbildung 7 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung bei Schwangeren in den Bezirksregionen, ausgehend von 13 gültigen Fällen

7.2 Säuglinge und Kleinkinder

Insgesamt 29 Akteur*innen unter den Befragten arbeiten mit Säuglingen und Kleinkindern, darunter 6 aus dem Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen und 23 aus dem Projektbaustein Bewegungscoach (s. Abbildung 4).

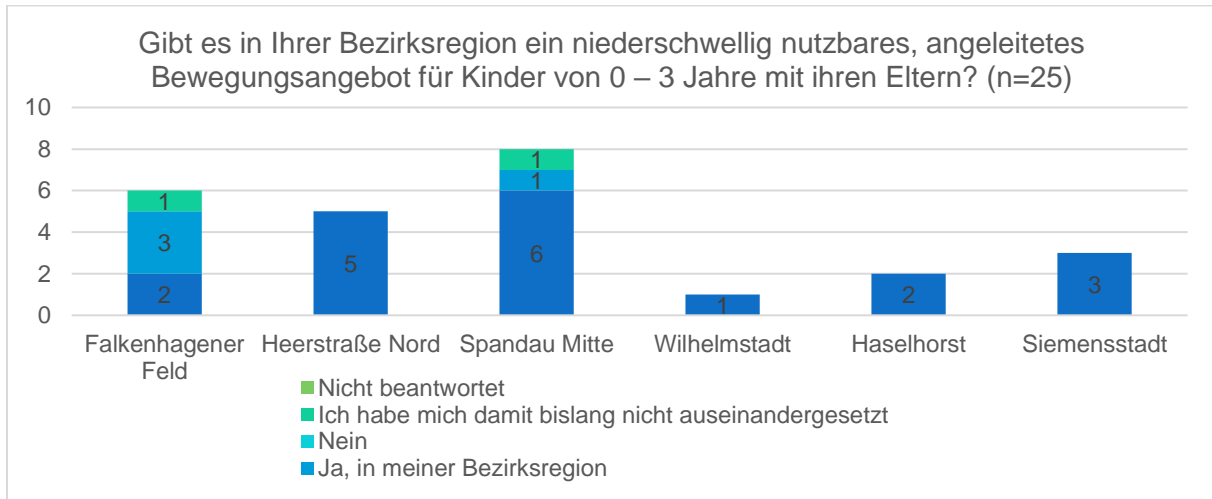


Abbildung 8 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Säuglinge und Kleinkinder pro Bezirksregion, ausgehend von 25 gültigen Fällen

In 76% der Einrichtungen gibt es ein regelmäßiges, niederschwellig nutzbares Bewegungsangebot für Säuglinge und Kleinkinder (s. Abbildung 8). Als Beispiele wurden Babyschwimmen, Eltern-Kind-Turnen/ Kleinkinderturnen, Krabbelgruppen, verschiedene Tanzkurse, elementarpädagogische Angebote für Musik und Bewegung, offene Angebote auf Spielplätzen/ Geländespiele draußen, Zumba, Hatha-Yoga, FuN-Baby und PEKiP-Programme genannt. 53% derer, die Bewegungsangebote in ihrer Einrichtung anbieten, gaben an, ein Konzept oder Leitbild zum Thema Bewegungsförderung in ihrer Einrichtung strukturell verankert zu wissen.

Die folgenden Aussagen (s. Abbildung 9) wurden von 23 Akteur*innen in einer fünfteiligen Skala eingeschätzt und in drei Kernkategorien zusammengefasst. Die fehlenden Prozentzahlen gehen auf einzelne nicht beantwortete Aussagen zurück.

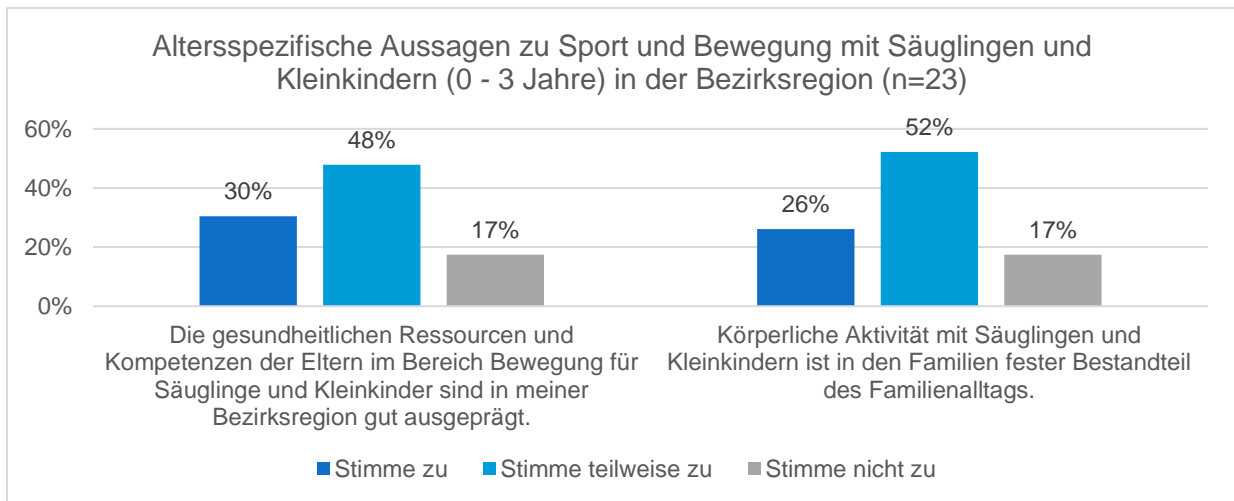


Abbildung 9 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung mit Säuglingen und Kleinkindern (0 – 3 Jahre) in den Bezirksregionen, ausgehend von 23 gültigen Fällen

7.3 Kitaalter

Insgesamt 43 Akteur*innen gaben an, mit Kindern im Kitaalter zu arbeiten, darunter 12 aus dem Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen und 31 aus dem Projektbaustein Bewegungskoch (s. Abbildung 4).

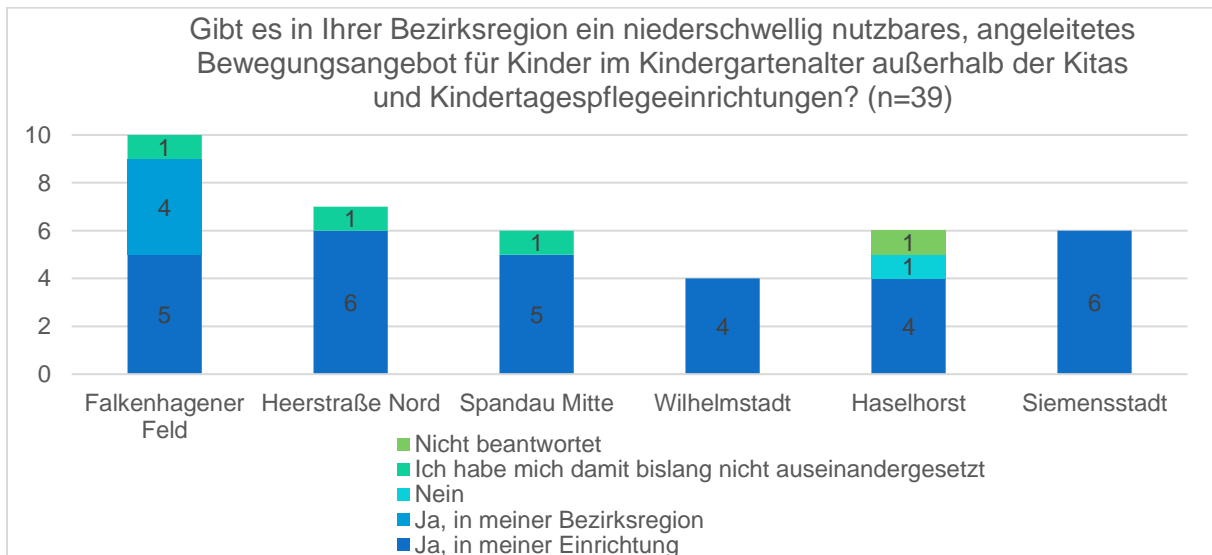


Abbildung 10 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Kinder im Kitaalter pro Bezirksregion, ausgehend von 39 gültigen Fällen

In 76% der Einrichtungen gibt es ein regelmäßiges, niederschwellig nutzbares Bewegungsangebot für Kinder (s. Abbildung 10). Es wurden Kooperationen mit Vereinen, Spielplatzbesuche,

Spaziergänge und spezifische Sportangebote (z.B. Yoga, Basketball, etc.) genannt. 9 Personen gaben an, dass es keine Bewegungsangebote in ihrer Einrichtung gebe, 6 davon sehen allerdings Bedarf, 4 davon aus der Bezirksregion Falkenhagener Feld. Insgesamt haben nach eigener Angabe ein Drittel der befragten Akteur*innen nicht ausreichend Bewegungsräume für Kinder in ihrer Einrichtung. Ein Konzept oder Leitbild zum Thema Bewegungsförderung ist bei 54% der Akteur*innen, bei denen Bewegungsangebote für Kinder in den Einrichtungen vorhanden sind, auch strukturell in den Einrichtungen verankert (ausgehend von 28 gültigen Fällen).

Die folgenden Aussagen (s. Abbildung 11) wurden von 35 Akteur*innen in einer fünfteiligen Skala eingeschätzt und in drei Kernkategorien zusammengefasst. Die fehlenden Prozentzahlen gehen auf einzelne nicht beantwortete Aussagen zurück.

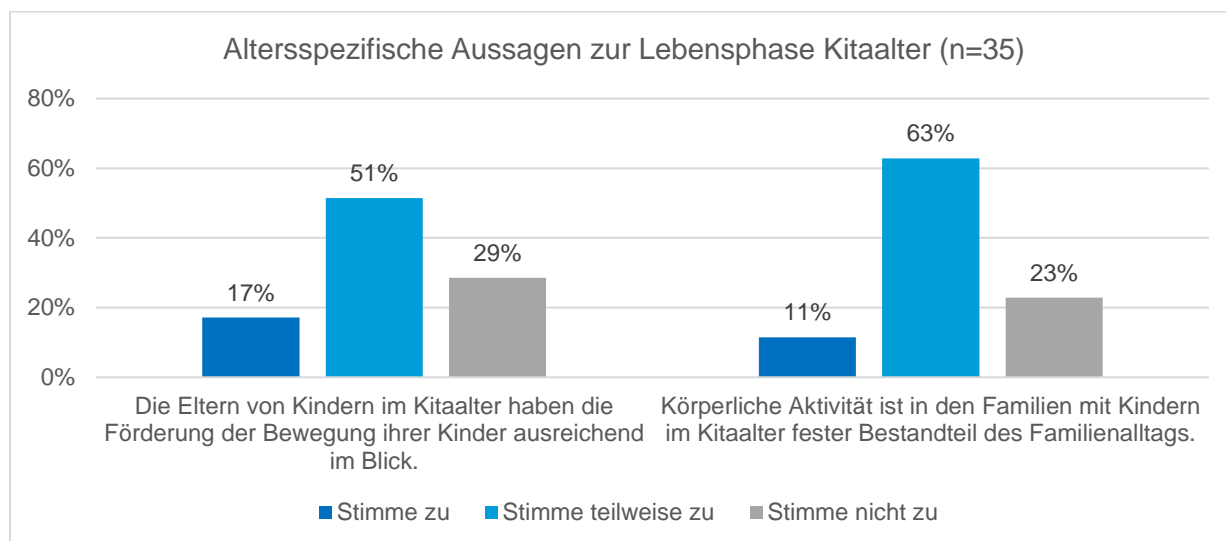


Abbildung 11 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung von Kindern im Kitaalter, ausgehend von 35 gültigen Fällen

7.4 Grundschulalter/ Primarstufe

Insgesamt 35 Akteur*innen gaben an, mit Kindern im Grundschulalter zu arbeiten, darunter 8 aus dem Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen und 27 aus dem Projektbaustein Bewegungscoach (s. Abbildung 4).

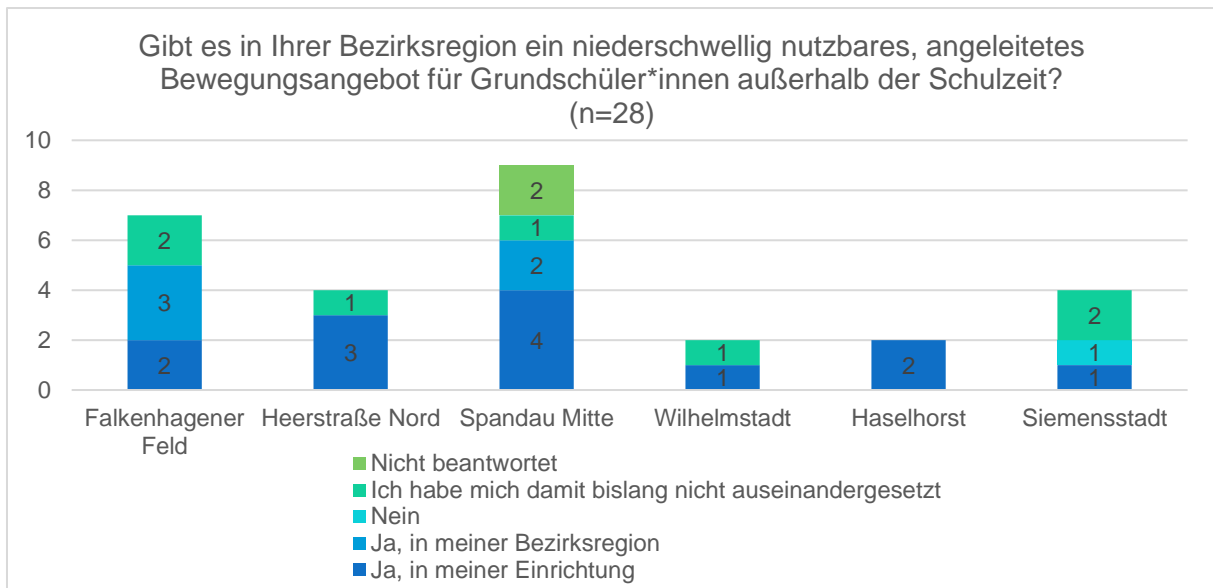


Abbildung 12 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Grundschüler*innen pro Bezirksregion, ausgehend von 28 gültigen Fällen

In 48% der Einrichtungen gibt es ein regelmäßiges, niederschwellig nutzbares Bewegungsangebot für Grundschüler*innen außerhalb der Schulzeit (ausgehend von 27 gültigen Fällen; s. Abbildung 12). Die Hälfte der Akteur*innen, die in ihrer Einrichtung kein regelmäßiges, niederschwellig nutzbares Bewegungsangebot für Grundschüler*innen anbieten, sehen Bedarf für solche Angebote in ihrer Einrichtung.

Die folgenden Aussagen (s. Abbildung 13) wurden von 25 Akteur*innen in einer fünfteiligen Skala eingeschätzt und in drei Kernkategorien zusammengefasst.

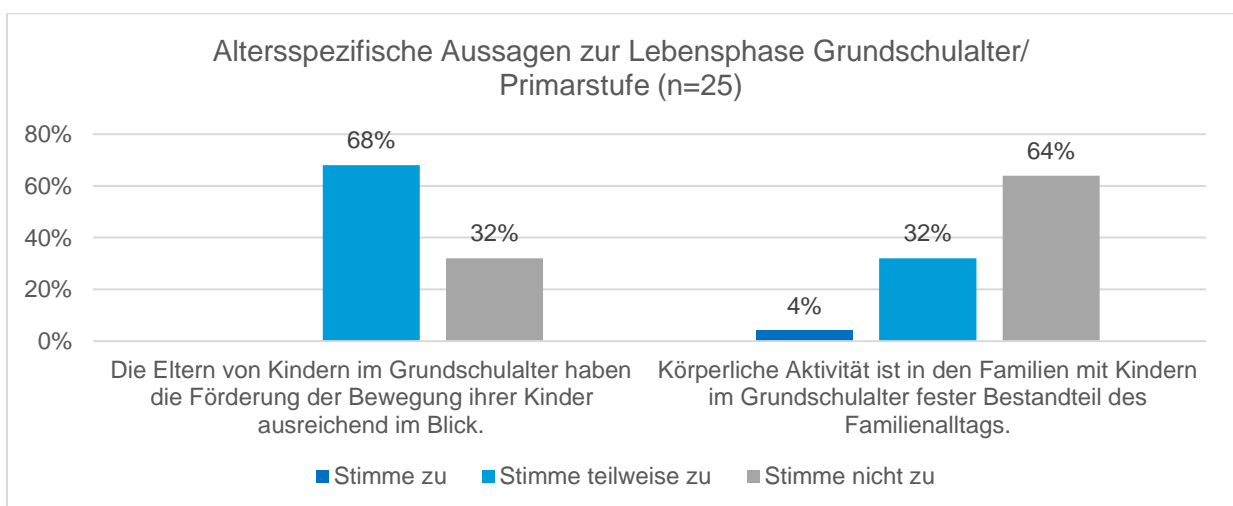


Abbildung 13 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung von Grundschüler*innen, ausgehend von 25 gültigen Fällen

7.5 Oberschulalter/ Sekundarstufe

Insgesamt 30 Akteur*innen gaben an, mit Menschen im Oberschulalter zu arbeiten, darunter 11 aus dem Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen und 19 aus dem Projektbaustein Bewegungscoach (s. Abbildung 4).

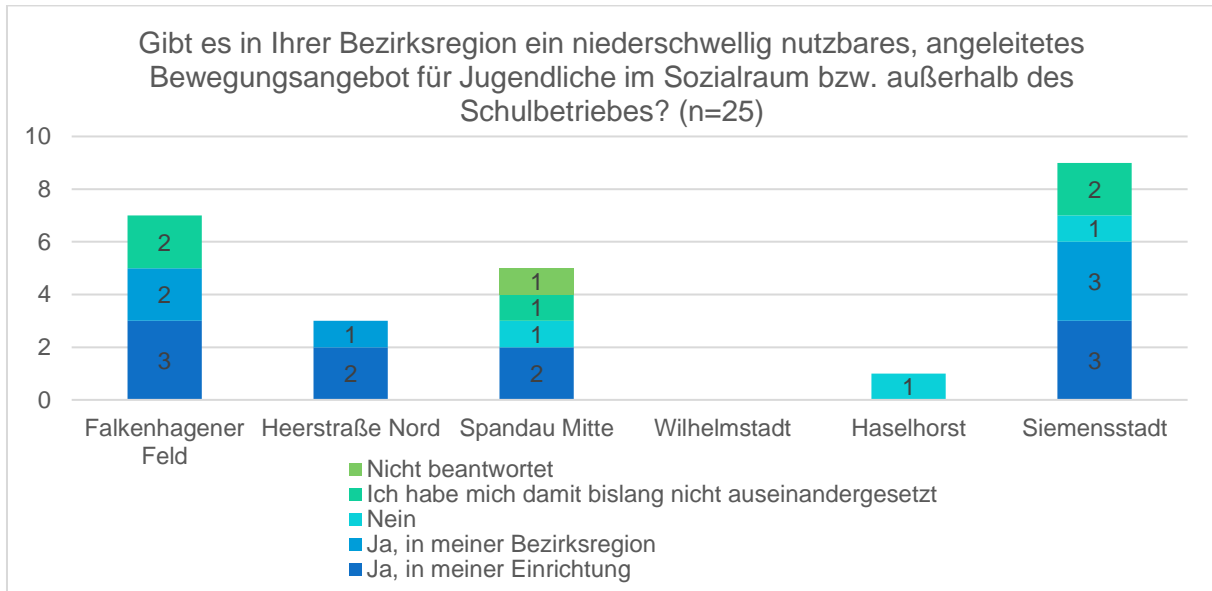


Abbildung 14 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Jugendliche im Oberschulalter in den Einrichtungen pro Bezirksregion, ausgehend von 25 gültigen Fällen

Ein regelmäßiges, niederschwellig nutzbares Bewegungsangebot für Jugendliche außerhalb der Schulzeit gibt es in 40% der Einrichtungen (s. Abbildung 14). Genannt wurden Arbeitsgemeinschaften, Kurse und spezifische Sportangebote (z.B. Fußball, BMX, Rollstuhlbasketball, etc.). Nur wenige Institutionen (2) haben ein Konzept oder Leitbild zur Bewegungsförderung strukturell verankert. 64% derer, die in ihrer Einrichtung kein Bewegungsangebot für Jugendliche außerhalb der Schulzeit anbieten, sehen einen sehr großen Bedarf, vor allem im Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen.

Ausgehend von 24 gültigen Fällen stimmten 13% der Aussage *Jugendliche wissen um die Bedeutsamkeit von Bewegung für ihre Gesundheit* zu. 63% stimmten teilweise zu und 25% stimmten nicht zu (s. Abbildung 15).

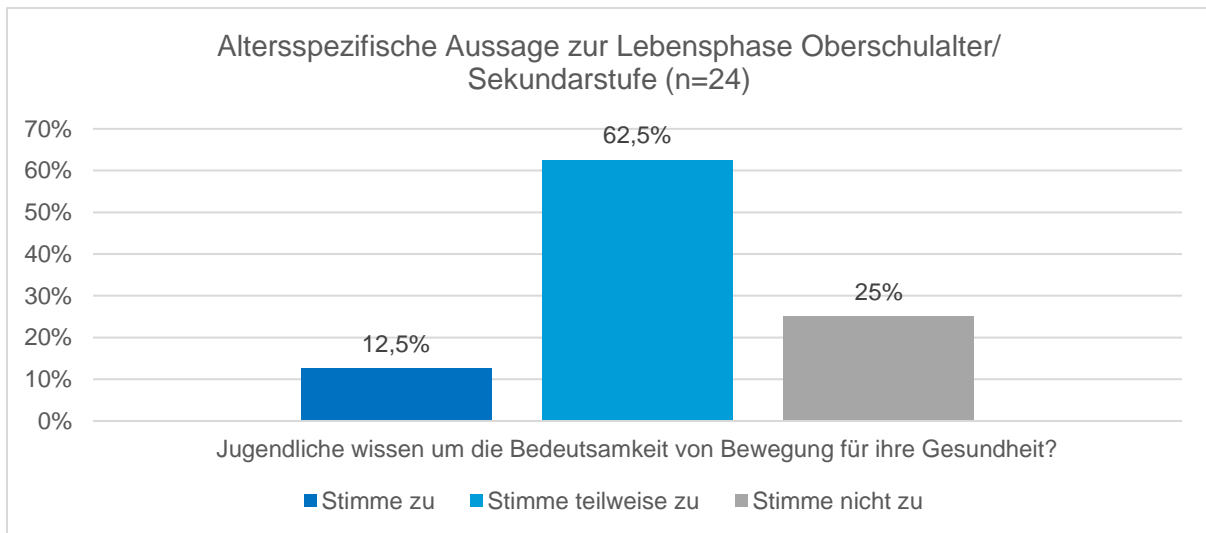


Abbildung 15 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung von Jugendlichen im Oberschulalter, ausgehend von 24 gültigen Fällen

8 Bekanntheit der bezirklichen Strategie für Bewegungsförderung

Abbildung 16 zeigt die Bekanntheit der altersspezifischen Ziele der bezirklichen Spandauer Strategie für Bewegungsförderung in den jeweiligen Bezirksregionen anhand einer dreiteiligen Skala in Prozentzahlen.

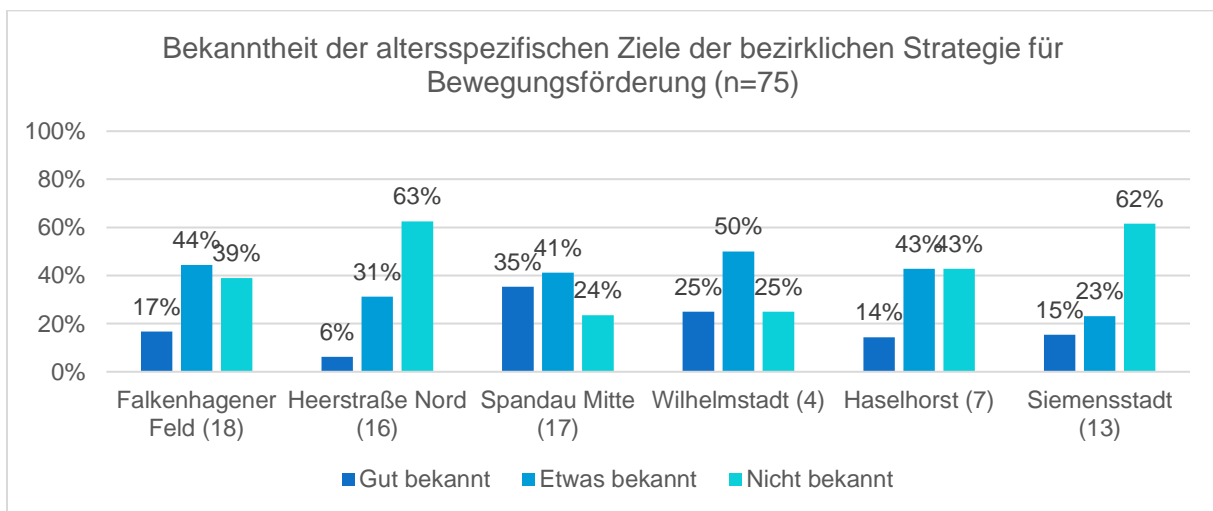


Abbildung 16 Bekanntheit der altersspezifischen Ziele der bezirklichen Spandauer Strategie für Bewegungsförderung pro Bezirksregion (mit den jeweiligen gültigen Fällen), ausgehend von insgesamt 75 gültigen Fällen

Bezirksregionen-übergreifend ist 19% der Akteur*innen die bezirkliche Strategie für Bewegungsförderung gut bekannt, 37% etwas bekannt und 44% nicht bekannt. Diejenigen, denen die bezirkliche Strategie etwas oder gut bekannt war, kennen die entsprechenden Ziele aus

dem Quartiersmanagement, Steuerungsrunden, E-Mail-Verteilern, dem Internet oder sonstiger Zusammenarbeit mit dem Bezirk bzw. bezirklichen Treffen.

9 Informationsmaterialien

Abbildung 17 stellt die Einschätzungen über die Menge zur Verfügung stehender Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld der Akteur*innen in den jeweiligen Bezirksregionen dar.

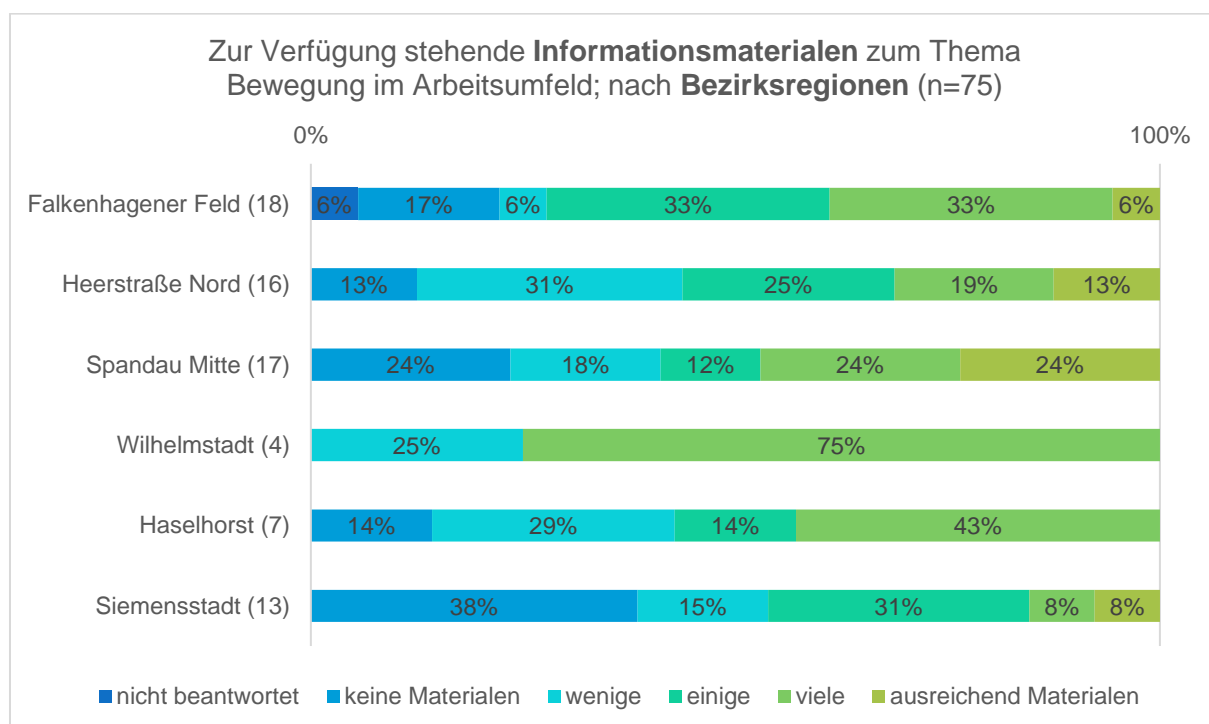


Abbildung 17 Zur Verfügung stehende Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld im Vergleich der Bezirksregionen (mit den jeweiligen gültigen Fällen), ausgehend von insgesamt 75 gültigen Fällen

Insgesamt gaben Bezirksregionen-übergreifend 20% der Befragten an, über keine Informationsmaterialien zum Thema Bewegung in ihrem Arbeitsumfeld zu verfügen, 41,5% verfügen über wenige/ einige und 37,5% haben viele oder ausreichend Informationsmaterialien. Am Häufigsten sind in den Institutionen Flyer, Online-Material, Broschüren und Plakate vorhanden. Angaben, dass keine Informationsmaterialien vorhanden seien, kamen vor allem aus Ober- und Mittelschulen und Gemeinden.

Zudem gaben 45% der Befragten (ausgehend von 75 gültigen Fällen) an, aktuell Informationen über gesundheitsförderliche Projekte zu erhalten. Als Informationsquellen wurden vor allem Krankenkassen, das Bezirksamt Spandau sowie Vereine genannt.

Die folgende Abbildung (s. Abbildung 18) stellt die Menge der zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld der Akteur*innen in den jeweiligen Lebensphasen dar.

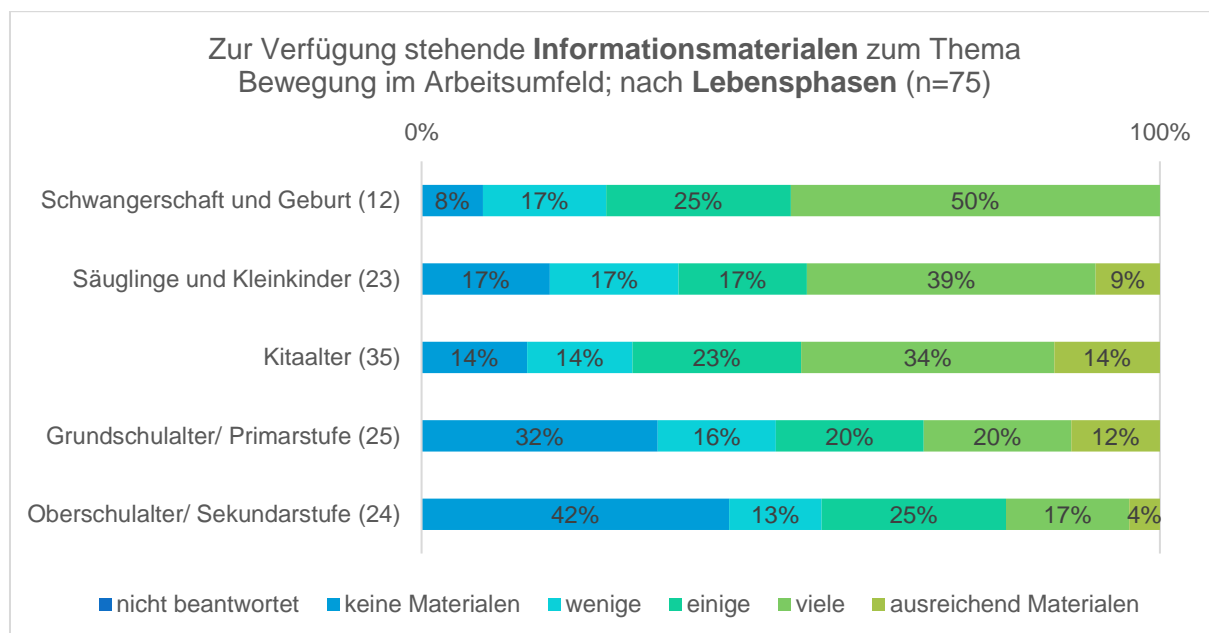


Abbildung 18 Zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld im Vergleich der Lebensphasen (mit der jeweiligen Anzahl der befragten Akteur*innen)

Tendenziell ist ein Zusammenhang der zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien mit dem Alter der Zielgruppe zu erkennen: Je älter die Zielgruppe ist, desto weniger Informationsmaterialien zum Thema Bewegung stehen zur Verfügung. In der Arbeit mit Kindern im Kitaalter geben beispielsweise 14% der Befragten an, über keine Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld zu verfügen, während es bei Kindern im Grundschulalter bereits 32% und Jugendlichen im Oberschulalter 42% sind (s. Abbildung 18).

10 Bewegungskoach und Bewegungs-/ Sportverbände

Die folgenden Abbildungen stellen eine Reihe an Aussagen dar, die von Akteur*innen im Rahmen des Fragebogens Ende Juni 2020 auf einer vierteiligen Skala eingeschätzt wurden. Sie befassen sich mit der Vernetzung der Einrichtungen bezüglich Bewegungs- und Sportangeboten in ihren Regionen und dienen später der Evaluierung der Bewegungskoach-Intervention sowie der Bewegungs- und Sportverbände in den Bezirksregionen. In der Darstellung zum ersten Messzeitpunkt werden die Antworttendenzen („Trifft zu“ oder „Trifft eher nicht zu“) prozentual pro Bezirksregion angegeben.

Die Ergebnisse einzelner Bezirksregionen sind aufgrund z.T. geringer Rücklaufquoten nur bedingt aussagekräftig. Die folgende Tabelle (s. Tabelle 2) gibt Aufschluss über die jeweiligen Rücklaufzahlen pro Bezirksregion bei der Beantwortung der in diesem Kapitel dargestellten Aussagen.

Tabelle 2 Gesamtzahl der Antworten zu den Aussagen aus dem Kapitel „Bewegungscoach und Bewegungs-/ Sportverbände“ pro Bezirksregion

Bezirksregion	Gesamtzahl der Antworten
Falkenhagener Feld	18
Heerstraße Nord	16
Spandau Mitte	17
Wilhelmstadt	4
Haselhorst	7
Siemensstadt	13

Im Folgenden werden die Aussagen mit den jeweiligen Antworttendenzen dargestellt.

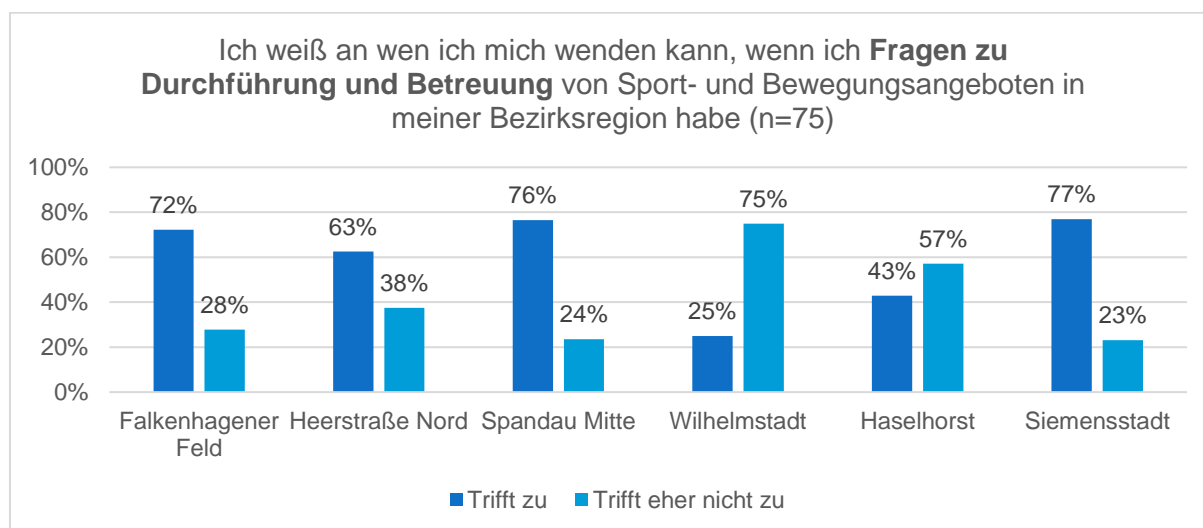


Abbildung 19 Ansprechpartner*innen Fragen zu Durchführung und Betreuung von Sport- und Bewegungsangeboten

Bezirksregionen-übergreifend gaben zwei Drittel der Befragten an, zu wissen an wen sie sich wenden können, wenn sie Fragen zu Durchführung und Betreuung von Sport- und Bewegungsangeboten haben.

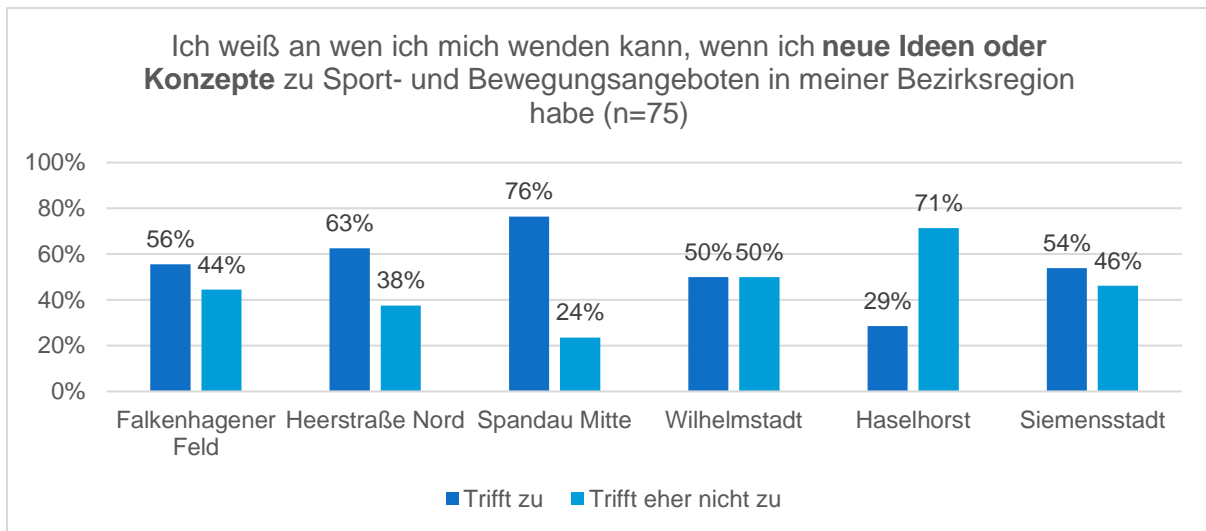


Abbildung 20 Ansprechpartner*innen für neue Ideen oder Konzepte zu Sport- und Bewegungsangeboten

Bezirksregionen-übergreifend wissen 59% der befragten Akteur*innen, an wen sie sich wenden können, wenn sie neue Ideen oder Konzepte zu Sport- und Bewegungsangeboten in ihrer Bezirksregion haben.

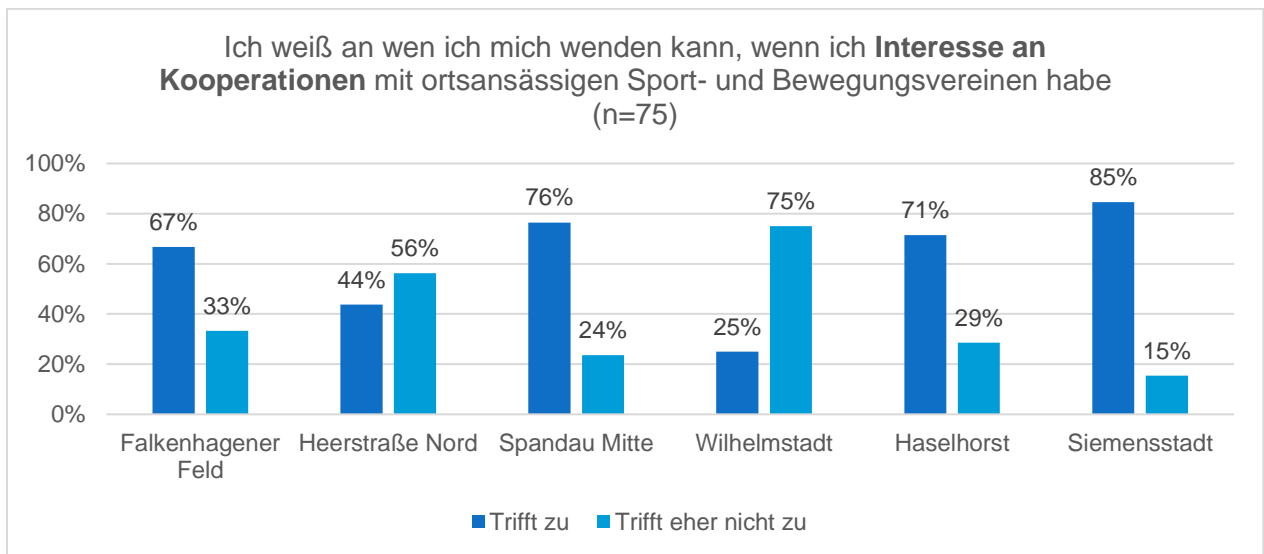


Abbildung 21 Ansprechpartner*innen bei Interesse an Kooperationen mit ortsansässigen Sport- und Bewegungsvereinen

Bezirksregionen-übergreifend wissen 65% der befragten Akteur*innen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Interesse an Kooperationen mit ortsansässigen Sport- und Bewegungsvereinen haben.

In Abbildung 22 wird die aktuelle Zusammenarbeit der Akteur*innen mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum dargestellt. Als zusätzliche Option konnte bei dieser Aussage „Ich weiß es nicht“ als Antwortmöglichkeit gewählt werden.

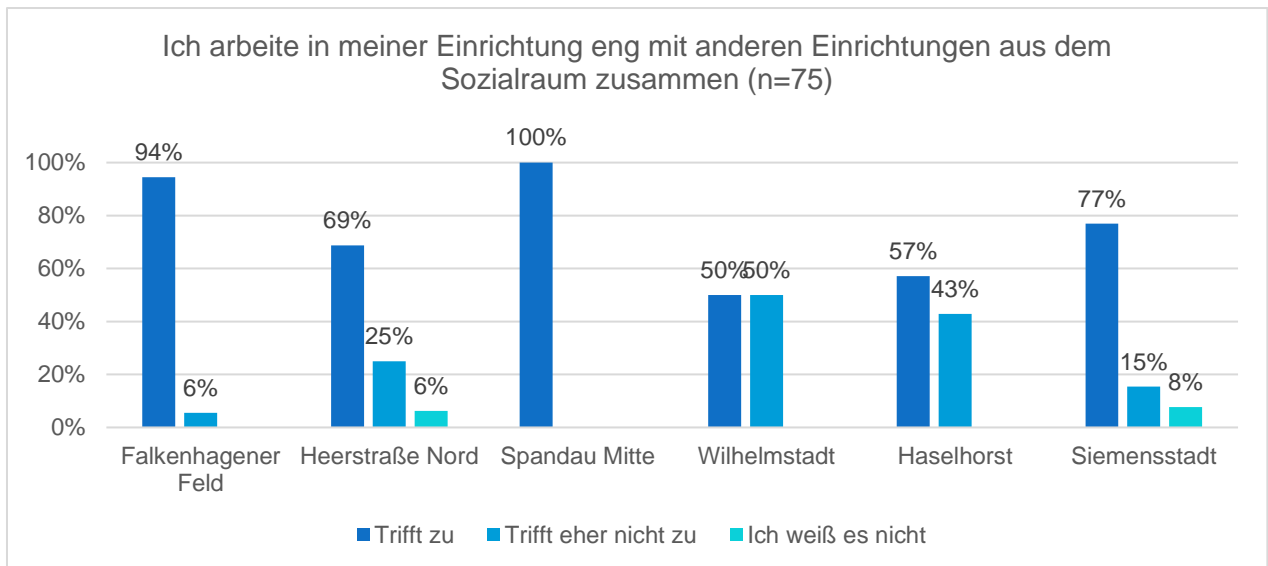


Abbildung 22 Enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum

Bezirksregionen-übergreifend arbeiten 81% der Einrichtungen eng mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum zusammen. 3% der befragten Akteur*innen gaben an, es nicht zu wissen.

11 Teilnahme Verbundtreffen

In der folgenden Grafik (s. Abbildung 23) ist erkennbar, wie viele Teilnehmer*innen aus den jeweiligen Bezirksregionen im Zuge des Fragebogens zum ersten Messzeitpunkt angaben, bereits Teil eines Bewegungs- und Sportverbundes zu sein („Ja“).

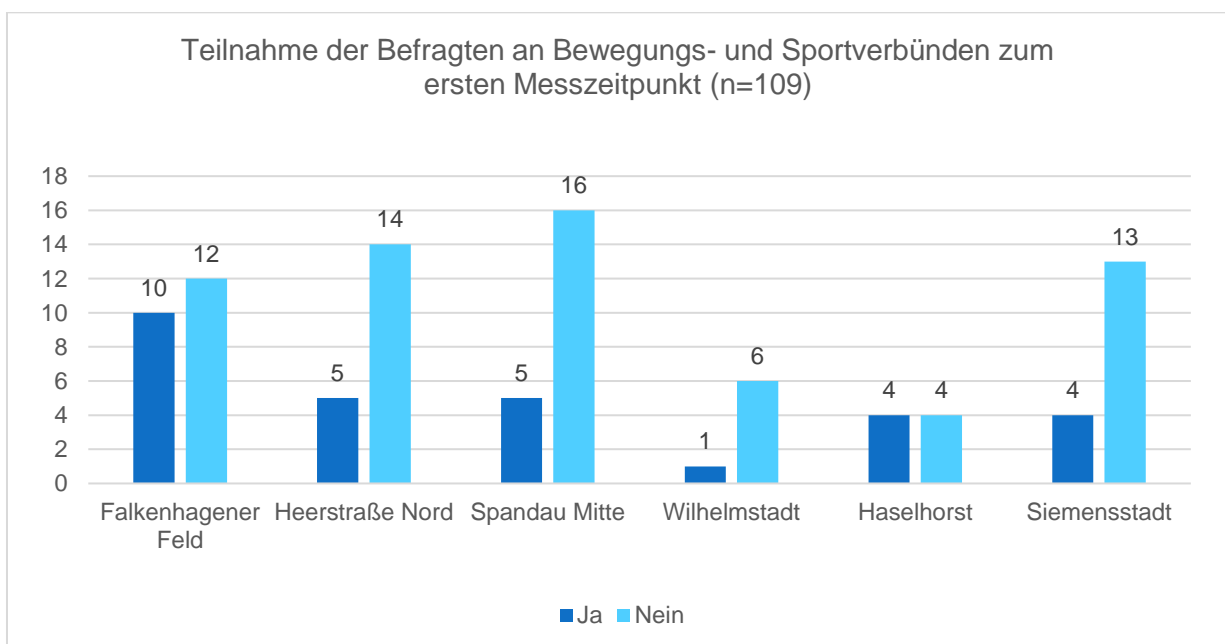


Abbildung 23 Teilnehmer*innen an Bewegungs- und Sportverbänden unter den Befragten zum ersten Messzeitpunkt (Juni 2020) pro Bezirksregion in absoluten Zahlen.

Aus der Bezirksregion Spandau Mitte gaben 16 von 21 Akteur*innen an, nicht Teil eines Bewegungs- und Sportverbundes zu sein (s. Abbildung 23). 100% der Akteur*innen aus dieser Region arbeiten in ihrer Einrichtung allerdings eng mit anderen Einrichtungen aus dem Soziraum zusammen (s. Abbildung 22) und mehr als 70% wissen an wen sie sich wenden können, wenn sie neue Ideen oder Konzepte zu Sport- und Bewegungsangeboten (s. Abbildung 20) oder Interesse an Kooperationen mit ortsansässigen Sport- und Bewegungsvereinen haben (s. Abbildung 21). In den Bezirksregionen Heerstraße Nord, Spandau Mitte und Siemensstadt gibt es eine Vielzahl an vergleichsweise gut vernetzten Akteur*innen, die bislang nicht an Bewegungs- und Sportverbänden in ihrer jeweiligen Bezirksregion teilgenommen haben.

Im Folgenden werden die Teilnahmezahlen in Relation zu den verschickten Einladungen sowie deren Entwicklung über die Verbundtreffen im Februar, Mai und Juni 2020 dargestellt (s. Abbildung 24).

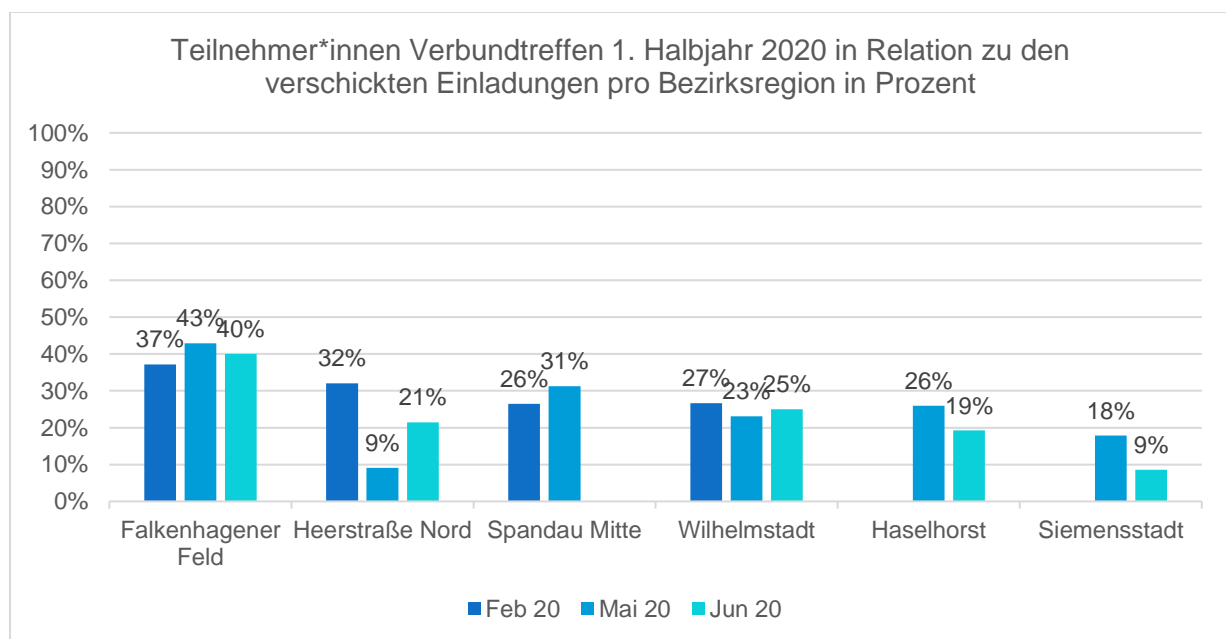


Abbildung 24 Anteil der Teilnehmer*innen in den Verbundtreffen in Relation zu den verschickten Einladungen im Februar, Mai und Juni 2020 in Prozent.

Bezirksregionen-übergreifend nahmen im Februar 2020 31% der eingeladenen Personen an den Verbundtreffen teil, im Mai 2020 26% und im Juni 2020 16%. Die Anzahl der Einladungen in den Bezirksregionen des Projektbausteins Bewegungscoach reduzierte sich nach dem ersten Verbundtreffen (Februar 2020) auf eine Zahl bereits vertretener oder potentiell interessierter Akteur*innen, um einen funktionierenden Arbeitskreis aus aktiven Teilnehmer*innen aufzu-

bauen. Diese Teilnehmer*innen sollten selbst Verknüpfungen schaffen und weitere interessierte Akteur*innen zu den Verbundtreffen einladen. Neben der Anzahl der Einladungen reduzierte sich allerdings auch die Anzahl der Teilnehmenden, erkennbar an den ähnlichen oder gar sinkenden Prozentzahlen in Abbildung 24. Dies ist auf die Herausforderungen in der Corona-Krise im Frühjahr 2020 und die Umstellung auf digitale Treffen zurückzuführen. In Spandau Mitte fand kein Treffen im Juni 2020 statt.

Im Oktober 2020 wurde durch Bezirksamt und Projektkoordination beschlossen, die Verbundtreffen im Projektbaustein Bewegungscoach als „Kernverbünde“ – bestehend aus einer Schule, 5 - 6 Kitas und dem leitenden Bewegungscoach – zu führen, sodass fokussierte Arbeitskreise mit einer überschaubaren Anzahl an Teilnehmenden entstehen. Es können mehrere Kernverbünde in einer Bezirksregion installiert werden. Die Kernverbünde sollen weiterhin offen für neue Teilnehmer*innen bleiben.

Im Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen fanden in der ersten Jahreshälfte Verbundtreffen im Mai und Juni 2020 statt. In Siemensstadt stieg die Anzahl der Einladungen von Mai zu Juni an, die Anzahl der Teilnehmenden nahm allerdings sowohl in Haselhorst als auch in Siemensstadt ab. Aufgrund der geringen Teilnahmezahlen wurden in der zweiten Jahreshälfte 2020 die beiden Bezirksregionen zu einem gemeinsamen Verbundtreffen zusammengeführt.

12 Zusammenfassung und Ausblick

Der Jahresendbericht ermöglicht einen Überblick über die Entwicklungen des Projekts im Jahr 2020 sowie Informationen zur Arbeit der befragten Akteur*innen in ihren Einrichtungen mit Menschen in den Lebensphasen Schwangerschaft und Geburt, Säuglinge und Kleinkinder, Kitaaalter, Grundschulalter sowie Oberschulalter in den jeweiligen Bezirksregionen. Vielen Akteur*innen sind regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Säuglinge und Kleinkinder (92%) sowie Kinder im Kitaaalter (87%) in ihrer Bezirksregion bekannt. Ein Großteil bietet Bewegungsangebote in der eigenen Einrichtung an. In den Lebensphasen Grundschulalter sowie Oberschulalter sind es jeweils 64%, für Menschen in der Lebensphase Schwangerschaft und Geburt kennen hingegen nur etwa die Hälfte der Befragten solche Angebote (47%).

Nach Einschätzung der Akteur*innen sind die gesundheitlichen Kompetenzen der (werdenden) Eltern im Bereich Bewegung mit Ausnahme der Lebensphase Säuglinge und Kleinkinder unzureichend. Körperliche Aktivität ist in den Familien zumeist kaum oder kein Bestandteil des

Familienalltags. Jugendliche in der Lebensphase Oberschulalter/ Sekundarstufe wissen oftmals nur zum Teil um die Bedeutsamkeit von Bewegung für ihre Gesundheit. Informationsmaterialien zum Thema Bewegung sind im Arbeitsumfeld mit Grundschüler*innen und Oberschüler*innen vergleichsweise weniger ausreichend vorhanden.

Bezirksregionen-übergreifend gaben 81% der Einrichtungen an, bereits eng mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum zusammen zu arbeiten. Es gibt in den Bezirksregionen Heerstraße Nord, Spandau Mitte und Siemensstadt eine Vielzahl gut vernetzter Akteur*innen, die bislang nicht an Bewegungs- und Sportverbänden in ihrer jeweiligen Bezirksregion teilgenommen haben.

Im Projektbaustein Bewegungscoach sind die Verbundtreffen in sogenannte „Kernverbünde“, d.h. fokussierte Arbeitskreise mit geringer Anzahl aktiver Teilnehmender, aufgegangen. Im Projektbaustein Leaderübungsleiter*innen wurden die Verbundtreffen Haselhorst und Siemensstadt aufgrund geringer Teilnahmezahlen zu einem gemeinsamen Treffen zusammengelegt.

Durch die zum Jahresende 2021 geplante zweite Fragebogenerhebung werden die Ergebnisse ausgehend von zwei Messzeitpunkten vergleichend dargestellt, um Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Interventionen treffen zu können. Die Interventionen der beiden Projektbausteine werden weiterhin prozessbegleitend evaluiert, um diese gegebenenfalls zu modifizieren bzw. zu verbessern.

Verfasst von

Lukas Jungnickl
Franklinstraße 28-29
10587 Berlin
lukas.jungnickl@dhgs-hochschule.de

Prof. Dr. Wolfgang Ruf
Franklinstraße 28-29
10587 Berlin
wolfgang.ruf@dhgs-hochschule.de

13 Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1 Rücklaufstatistik Fragebogen	6
Tabelle 2 Gesamtzahl der Antworten zu den Aussagen aus dem Kapitel „Bewegungscoach und Bewegungs-/ Sportverbände“ pro Bezirksregion.....	18
Abbildung 1 Zeitschiene Spandau bewegt sich 2020	4
Abbildung 2 Rücklauf Bezirksregionen gesamt.....	6
Abbildung 3 Rücklauf Institutionen gesamt	7
Abbildung 4 Lebensphasen der Menschen, mit denen die befragten Akteur*innen arbeiten	8
Abbildung 5 Einschätzungen zur Relevanz von Bewegung für die einzelnen Lebensphasen	8
Abbildung 6 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Schwangere pro Bezirksregion	9
Abbildung 7 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung bei Schwangeren in den Bezirksregionen	9
Abbildung 8 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Säuglinge und Kleinkinder pro Bezirksregion	10
Abbildung 9 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung mit Säuglingen und Kleinkindern (0 – 3 Jahre) in den Bezirksregionen	11
Abbildung 10 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Kinder im Kitaalter pro Bezirksregion	11
Abbildung 11 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung von Kindern im Kitaalter	12
Abbildung 12 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Grundschüler*innen pro Bezirksregion	13
Abbildung 13 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung von Grundschüler*innen	13
Abbildung 14 Regelmäßige, niederschwellig nutzbare Bewegungsangebote für Jugendliche im Oberschulalter in den Einrichtungen pro Bezirksregion	14
Abbildung 15 Altersspezifische Aussagen zu Sport und Bewegung von Jugendlichen im Oberschulalter	15
Abbildung 16 Bekanntheit der altersspezifischen Ziele der bezirklichen Spandauer Strategie für Bewegungsförderung pro Bezirksregion	15
Abbildung 17 Zur Verfügung stehende Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld im Vergleich der Bezirksregionen.....	16
Abbildung 18 Zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien zum Thema Bewegung im Arbeitsumfeld im Vergleich der Lebensphasen	17
Abbildung 19 Ansprechpartner*innen Fragen zu Durchführung und Betreuung von Sport- und Bewegungsangeboten	18
Abbildung 20 Ansprechpartner*innen für neue Ideen oder Konzepte zu Sport- und Bewegungsangeboten	19
Abbildung 21 Ansprechpartner*innen bei Interesse an Kooperationen mit ortsansässigen Sport- und Bewegungsvereinen	19
Abbildung 22 Enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum	20
Abbildung 23 Teilnehmer*innen an Bewegungs- und Sportverbänden unter den Befragten zum ersten Messzeitpunkt (Juni 2020) pro Bezirksregion	21
Abbildung 24 Anteil der Teilnehmer*innen in den Verbundtreffen in Relation zu den verschickten Einladungen im Februar, Mai und Juni 2020.....	21